

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 69 (1971)

Heft: 11

Vorwort: Über die Neugestaltung unserer Zeitschrift

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik

Revue technique Suisse des Mensurations, de Photogrammétrie et du Génie rural

Herausgeber: Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik; Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie; Fachgruppe der Kulturingenieure des SIA

Editeurs: Société suisse des Mensurations et Améliorations foncières; Société suisse de Photogrammétrie; Groupe professionnel des Ingénieurs du Génie rural de la SIA

Nr. 11 · LXIX. Jahrgang

Erscheint monatlich

15. November 1971

Über die Neugestaltung unserer Zeitschrift

Mitteilung der Redaktion

Die «Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik» erscheint seit Jahrzehnten in fast unveränderter Form. Es ist das kleine grüne Heftchen, das den Mitgliedern der herausgebenden Vereine monatlich ins Haus gesandt wird, mit dessen Inhalt sie nicht immer zufrieden sind und in dem sie häufig nur die allgemeinen Mitteilungen und die Inserate lesen. Herausgebende Vereine sind der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik, die Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie und die Gruppe der Kulturingenieure des SIA. In einem Vertrag, dem sogenannten Zeitschriftenvertrag, wird der Zweck des Blattes umschrieben, und es werden die Einzelheiten über Redaktion, Herausgabe und Finanzierung geregelt.

Der Zeitschriftenvertrag schreibt vor, daß das Blatt in erster Linie wissenschaftlichen Charakter tragen soll und daß Mitteilungen auf ein Minimum zu beschränken seien. Die Redaktion hat sich von jeher bemüht, diesem Grundsatz nachzukommen, und es darf wohl festgehalten werden, daß die Zeitschrift oft wertvolle Artikel enthält. Wenn diese auch meistens theoretischer Natur waren, so übten sie doch Einfluß auf die praktische Tätigkeit aus. Die Redaktion hat es übrigens immer bedauert, daß ihr von der Praxis nur selten Beiträge geliefert wurden und daß sie sich deshalb gelegentlich gezwungen sah, Artikel rein theoretischen Inhalts zu publizieren, für welche der in der Praxis stehende Vermessungsfachmann wenig Verständnis aufbringen konnte.

Schon vor Jahren wurde angeregt, Inhalt und Form der Zeitschrift neu zu gestalten. Es wurde gewünscht, daß für die wissenschaftlichen Artikel ein größeres Format und besseres Papier gewählt würden, damit Texte, Formeln und Illustrationen übersichtlicher und klarer gestaltet werden könnten. Es wurde aber auch angeregt, daß für Mitteilungen mehr Platz als bisher zur Verfügung stehen sollte, um Berichte über Sitzungen, Tagungen, Konferenzen, aber auch solche über Verhandlungen zwischen Behörden und Privaten oder zwischen den Vereinen publizieren zu kön-

nen. Das Blatt sollte demnach nicht nur aus einem im wesentlichen theoretisch-technischen Teil, sondern auch aus einem allgemeinen Teil bestehen, in dem Informationen über das Vereinsleben, über Personelles und über Entwicklungen bei Firmen und anderes gebracht würden. Diese frühere Anregung wurde von der Redaktionskommission und den Vereinen zwar geprüft, doch konnte ihr nicht Folge gegeben werden, weil jede andere Form der Zeitschrift als die bisherige Mehrkosten verursacht hätte, die man unbedingt vermeiden wollte.

Zu Beginn dieses Jahres hat die Redaktion den herausgebenden Vereinen erneut Vorschläge für eine Neugestaltung der Zeitschrift unterbreitet, denen die Hauptversammlungen zugestimmt haben. Sie nahmen damit eine wesentliche Erhöhung der Kosten für die Zeitschrift in Kauf. Die bisherige «Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Photogrammetrie und Kulturtechnik» wird daher vom 1. Januar 1972 an in anderer Form als bisher erscheinen.

Sie besteht in Zukunft aus einem *Fachblatt* und aus einem *Mitteilungsblatt*.

Das Fachblatt

Das Fachblatt erscheint vierteljährlich; die erste Nummer werden die Abonnenten im März 1972 erhalten. Es handelt sich um ein Heft im Format A4 von durchschnittlich 40 Seiten; der Druck erfolgt auf Kunstdruckpapier, so daß Bilder und Zeichnungen gut wiedergegeben werden können. Farbige Illustrationen sind möglich, sofern die Zeitschriftenkasse dies erlaubt.

Der Inhalt des Fachblattes wird sich ausschließlich auf Artikel aus dem Fachgebiet beschränken. Wie bisher gelten als Fachgebiete die *Vermessung*, eingeschlossen die Höhere Geodäsie, die *Photogrammetrie*, die *Kulturtechnik* und die *Planung*. Für alle diese Fachgebiete wurden von den herausgebenden Vereinen Fachredaktoren bestimmt. Die Zusammenstellung der Hefte, den Verkehr mit der Druckerei und alle administrativen Fragen behandelt der Chefredaktor, der in Fragen der Gestaltung der Zeitschrift mit den Fachredaktoren eng zusammenarbeitet. Außer den Fachartikeln erscheinen im Fachblatt auch die Buchbesprechungen.

Die Redaktion wird sich bemühen, das Fachblatt so zu gestalten, daß es in erster Linie den in der Schweiz tätigen Kultur- und Vermessungsingenieuren dient; sie sollen über die Entwicklung auf allen vier Fachgebieten informiert werden. Die Artikel sollen in erster Linie der Praxis dienen; es wird daher versucht, sie in einer Form zu bringen, die auch den Herren zugänglich ist, deren Studien viele Jahre zurückliegen. Nach wie vor aber sollen die Artikel wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Es wird daher auch in Zukunft nicht zu vermeiden sein, daß manche Beiträge aus der Feder von Wissenschaftlern stammen und daher gelegentlich für die Praxis nicht unmittelbar anwendbar sind. Da es jedoch bekanntlich nichts Praktischeres gibt als die Theorie, dürften auch solche Artikel – vielleicht nicht im ersten Moment, jedoch später – für den Leser von Bedeutung sein. Die Redaktion der Zeitschrift hofft sehr, daß häufiger als

bisher auch Herren der Praxis zur Feder oder zur Schreibmaschine oder zum Diktaphon greifen, um über ihre Tätigkeit und ihre Erfahrungen zu berichten. – Die Redaktion hält Buchbesprechungen in einer Zeitschrift für sehr wertvoll, weil Rezensionen dem Praktiker nicht nur Hinweise auf die Literatur geben, sondern ihn auf fachliche Neuerungen aufmerksam machen. Die Redaktion würde gerne den Abschnitt Buchbesprechungen gegenüber dem heutigen Blatt ausbauen. Auch hier ist sie auf vermehrte Mitarbeit von Fachkollegen aus der Praxis angewiesen. Sie ersucht daher die Herren, die bereit wären, gelegentlich eine Rezension zu übernehmen, um Angabe ihres Interessengebietes. – Ein weiterer Teil der Zeitschrift soll ausgebaut werden, nämlich die Mitteilungen von Firmen. Nicht selten sind solche Mitteilungen für den Leser äußerst wertvoll, weil er hier Beschreibungen von Instrumenten, Anwendungsmöglichkeiten und Verfahren findet, die über das hinausgehen, was die Inserate enthalten. Es ist selbstverständlich, daß für diese Mitteilungen die Firmen allein die Verantwortung tragen. Die Redaktion wird nach Durchsicht die Artikel aufnehmen oder ablehnen; aber auch im Fall der Annahme übernimmt sie für den Inhalt keine Verantwortung. Übrigens trägt sie auch für alle anderen Artikel nur eine beschränkte Verantwortung; es kommt nicht selten vor, daß die Redaktion Auffassungen, wie sie in einzelnen Artikeln vertreten werden, nicht teilt.

Nach allen Besprechungen, die die Redaktion mit den Vereinen, mit Interessenten und mit der Druckerei führte, liegt das schwierigste Problem – man würde dies kaum vermuten – in der Wahl des Titels. Der jetzige Name der Zeitschrift ist an sich schon lang und schwerfällig und muß erst noch in Deutsch und Französisch erscheinen! Gesucht wird daher seit langem ein zügiger kurzer Titel. Etwas Passendes wurde bisher nicht vorgeschlagen; vielleicht erhält die Redaktion auf Grund des vorliegenden Aufsatzes neue Anregungen. Würde vielleicht ein Signet über die Schwierigkeit hinweghelfen? Aber auch dieses müßte zuerst erfunden werden.

Der Redaktionsschluß für Artikel im Fachblatt muß allgemein auf zwei Monate vor dem Erscheinen der Zeitschrift festgelegt werden. Diese lange Zeit ist erforderlich, damit die Redaktion den Text gründlich durchsehen und eventuell mit dem Autor besprechen kann und damit auch die Druckerei über genügend Zeit verfügt, um schöne Nummern herauszugeben. Glücklicherweise liegt für das erste Fachblatt, das, wie oben gesagt, im März 1972 erscheinen soll, bereits genügend Stoff vor. Die Redaktion ist jedoch dankbar, wenn sie von Anfang des neuen Jahres an Artikel für die späteren Nummern erhält.

Das Mitteilungsblatt

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich und erhält ebenfalls das Format A4; der Druck erfolgt auf normalem Papier; Bilder und Zeichnungen können daher weniger gut wiedergegeben werden als im Fachblatt. Doch dürften Illustrationen, dem Charakter der Zeitschrift entsprechend, im Mitteilungsblatt seltener vorkommen als im Fachblatt.

Der Inhalt des Mitteilungsblattes besteht aus Mitteilungen der herausgebenden Vereine wie Einladungen, Protokolle, Veranstaltungskalender. Bisher wurde mit Recht gerügt, daß solche Mitteilungen in der bestehenden Zeitschrift nur sehr kurz, oft zu kurz gehalten werden mußten. Im Mitteilungsblatt ist nun Raum für ausführlichere Berichterstattungen vorhanden. Außer dem Zentralverein können auch Sektionen sich des Mitteilungsblattes bedienen, sofern ihre Mitteilungen von Interesse für die anderen Sektionen sind. Sehr wichtig werden im Mitteilungsblatt Ankündigungen, Mitteilungen usw. der Amtsstellen aller Stufen sein. Es wird Platz für ausführliche amtliche oder halbamtliche Mitteilungen bieten. Hoffentlich verliert dann der Leser den Eindruck, er werde zu wenig über die Auffassungen der Amtsstellen informiert. Nicht selten mußte die Redaktion bisher Berichte über Tagungen, namentlich über Kongresse und Symposien im Ausland, abweisen. Es sollte dies in Zukunft nicht mehr der Fall sein. Niemand freut sich wohl mehr darüber als die Redaktion, hält sie doch gute Berichterstattungen über solche Veranstaltungen wegen der Anregungen, die sie bieten, für sehr wertvoll. – Daß im Mitteilungsblatt eine Rubrik «Personelles» und «Verschiedenes» eingeführt wird, ist wohl selbstverständlich.

Redaktionsschluß für das Mitteilungsblatt, das jeweils ungefähr am 10. des Monats erscheint, ist der 10. des vorhergehenden Monats. Nur bei besonders wichtigen Mitteilungen und sofern noch Platz im Heft vorhanden ist, kann der Redaktionsschluß nach Vereinbarung verlängert werden. Für das erste Heft vom Januar 1972 liegt bis heute noch fast kein Stoff vor. Die Redaktion bittet daher um baldige Zusendung von Mitteilungen.

Redaktion

Die bisherige Redaktion wird vorläufig beibehalten. Sie besteht aus den erwähnten Fachredaktoren und dem Chefredaktor. Fachartikel für das Fachheft sind daher den Fachredaktoren einzureichen, die sie nach Genehmigung dem Chefredaktor unterbreiten. Artikel für das Mitteilungsblatt sind ebenfalls an die Fachredaktoren zu richten, sofern es sich um Mitteilungen aus bestimmten Fachgebieten handelt. Mitteilungen allgemeiner Art können direkt dem Chefredaktor eingereicht werden, der vorläufig auch die Redaktion des Mitteilungsblattes zu übernehmen sich bereit erklärt hat.

Den Inseratenteil besorgt wie bisher die Fabag + Druckerei Winterthur AG.

Schluß

Die Redaktion hofft, durch die Neugestaltung der Zeitschrift den Vereinsangehörigen und Abonnenten mehr bieten zu können als bisher. Sie muß jedoch um Mitarbeit aller Interessenten, namentlich von Herren aus der Praxis, bitten. Soll das Blatt vielgestaltig und informierend sein, so braucht die Redaktion die Mitarbeit vieler. Hoffentlich bietet gerade die Neugestaltung Anreiz zu einer Mitwirkung!